

HEIMAT IST DIE BESTE MEDIZIN

Die Geschichte von Ismael S., freiwilliger Rückkehrer, der im Rahmen des IOM-Projektes „Integrierte Reintegration in der Region Kurdistan, Irak“ bei der Eröffnung einer Apotheke unterstützt wurde und einen Mietzuschusses für eine neue Wohnung erhielt.



Ismael S. mit Ehefrau in seiner neu eröffneten Apotheke

„Durch die IOM konnte ich wieder eine eigene Apotheke im Irak eröffnen und mir hier ein neues Leben aufbauen.“

Ismael S., 42 Jahre

Herr Ismael S. hat Pharmazie an der Universität von Mossul studiert und führte nach dem Studium eine kleine Apotheke im nahe gelegenen Tel Keppe. Mit seinem Einkommen konnte er seiner damaligen Ehefrau und den fünf gemeinsamen Kindern ein angenehmes Leben ermöglichen. Doch als der IS weite Gebiete Mossuls, einschließlich Tel Keppe, gewaltsam einnahm, sah sich die Familie gezwungen, in die Region Kurdistan zu Verwandten zu flüchten. Mit der Hoffnung auf ein besseres Leben brachte der Familienvater kurz darauf all sein Ersparnis auf, um seine Familie über die Türkei nach Deutschland zu bringen. Nach einer einmonatigen Reise und knapp einem Jahr in Übergangsunterkünften bekam die Familie ihr Aufenthaltsrecht gewährt. Trotz positiver Rahmenentwicklungen – die Familie nahm an Sprach- und Integrationskursen teil und Herr Ismael S. arbeitete

auf 400-Euro-Basis in einer Apotheke – beschloss der Pharmazeut im Oktober 2015 aus familiären Gründen alleine in den Irak zurückzukehren. Direkt nach seiner Ankunft in der RKI suchte er das örtliche IOM Büro in Duhok auf, um den Reintegrationsplan, den er bereits vor seiner freiwilligen Rückkehr aufs Papier gebracht hatte, in die Tat umzusetzen. Mit der Unterstützung in Höhe von 4.000 Euro konnte der 42-Jährige Medikamente für seine neue Apotheke erwerben und zusätzliche 1.000 Euro dienten ihm und seiner zweiten Ehefrau als Mietzuschuss für eine kleine Wohnung nahe der Apotheke. Derzeit versorgt Herr Ismael S. rund 100 Kunden täglich mit Medikamenten, wodurch nicht nur die Existenzgrundlage seiner Familie gesichert ist, sondern auch die medizinische Versorgung und somit die Lebensqualität der örtlichen Bevölkerung verbessert werden konnte.